

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abtritt unter der Porta Wächter ist nur mit vollkommener Quellennarbe getüftelt.

[Univeritätsnachrichten.] Nach dem von vorliegenden amtlichen Bericht des Personals und der Statistiken auf der künftigen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg waren im Sommer-Semester immatriculirt 1608 Studierende. Davon fallen auf die theologische Fakultät 599, 527 Preußen und 72 Nichtpreußen, auf die juristische Fakultät 121, 108 Preußen und 13 Nichtpreußen, auf die medizinische Fakultät 317, 273 Preußen und 44 Nichtpreußen, auf die philosophische Fakultät 571, darunter Preußen mit dem Zeugnis der Reife 305, Preußen ohne Zeugnis der Reife 112, Nichtpreußen 154. Außerdem erhielten die Gelübdis zum Hören der Vorlesungen 50 und beträgt demnach die Gesamtzahl der Berechtigten 1658. Von den 1325 hier studierenden Preußen waren aus Thüringen 34, aus Westpreußen 53, aus Brandenburg 168, aus Pommern 53, aus Polen 35, aus Schlesien 118, aus Sachsen 638, aus Schleswig-Holstein 7, aus Hannover 42, aus Westfalen 71, aus Hessen-Nassau 25, aus der Rheinprovinz 60 und aus dem Saargebiet 1. Von den Nichtpreußen waren aus Griechenland 1, aus Großbritannien 3, aus Italien 1, aus den Niederlanden 2, aus der Walowina 1, aus Belgien 1, aus Schweden 3, aus Ungarn 19, aus Rumänien 1, aus Rußland 34, aus der Türkei 5, aus der Türkei 2, aus Amerika waren 5, aus Spanien 1, nach vorläufiger Feststellung beträgt im Winter-Semester 1885/86 die Zahl der immatriculirten Studierenden 1498, davon zählt die theologische Fakultät 582 (Preußen 506, Nichtpreußen 76), die juristische Fakultät 108 (Preußen 100, Nichtpreußen 8), die medizinische Fakultät 280 (Preußen 235, Nichtpreußen 45) die philosophische Fakultät 526, darunter Preußen mit dem Zeugnis der Reife 290, Preußen ohne Zeugnis der Reife 124, Nichtpreußen 124. Außerdem erhielten die Gelübdis zum Hören der Vorlesungen 48 und beträgt demnach die Gesamtzahl der Berechtigten 1544. Da außerdem noch eine Anzahl bereits examinaturlitler Studenten das akademische Bürgerrecht prolongirt erhalten haben, so beträgt die Gesamtzahl der zum Hören der Vorlesungen Berechtigten 1622. Von den immatriculirten Preußen sind aus Thüringen 23, aus Westpreußen 40, aus Brandenburg 154, aus Pommern 42, aus Polen 47, aus Schlesien 110, aus Sachsen 604, aus Schleswig-Holstein 7, aus Hannover 40, aus Westfalen 64, aus Hessen-Nassau 23, aus der Rheinprovinz 44, aus den übrigen Reichsländern 207. Aus Oesterreich-Gebiet, 15, aus Frankreich 1, Griechenland 2, Großbritannien 2, Italien 1, Niederlande 3, Galizien 2, Schweden 1, Ungarn 16, Rumänien 2, Rußland 32, Spanien 1, Türkei 7, Amerika 5 und Aegypten 2.

\* Zur Folge öffentlichen Einladung traten gestern Abend im „Paradisegarten“ eine Anzahl wohlhabende Bürger des III. kommunalen Wahlbezirks zu einer Besprechung zusammen, welche den Zweck hatte, einen neuen Wahlbezirk, dessen neben dem bereits bestehenden III. kommunalen Wahlbezirks-Bereich zu setzen zu suchen. Die Anwesenden stimmten bis auf einen Herrn der Gründung eines neuen Bezirks bei und ernannten ein provisorisches Comité, welches beauftragt wurde, ein Statut zu entwerfen und dieses in der nächsten Sitzung zwecks Genehmigung desselben zu unterbreiten. Das Comité soll auch Vorschläge in Betreff des Bezirksnamens machen.

\* Der Innungsausschuß zu Halle a. S. hielt gestern Abend im „Hof'schen Restaurant“ unter Vorsitz des Herrn Biegelbedermeyer, Bänder eine von 13 herrigen Innungen durch zahlreiche Delegirte besetzte Generalversammlung ab. Der an den Ausschuß ergangene Wunsch, die Veränderungen der Vorstände und sonstigen Aenderungen innerhalb der herrigen Innungen befristet Aufnahme in das Abrechnungsbuch zu setzen, ist weitgehendst erfüllt worden. Die Innungsoberräte wurden sodann ernannt, recht bald dem Ausschuß ihre Jahresberichte einzureichen, um ein statistisches Material zu haben über deren Thätigkeit vornehmlich auf dem Gebiete des Lehrlingswesens. Die Einrichtung der Innungsgesetz garantirten gemeinschaftlichen Schiedsgerichte wird allseitig empfohlen. Der einzige zur Tagesordnung stehende Punkt betraf die Ausfertigung einer für das Jahr 1886 seitens des Ausschußes geplanten Ausfertigung der Gesellenprüfungsstücke. Auf Anregung des herrigen Kunstgewerbesvereins sollte eine solche schon vor einem Jahre stattfinden, aber verschiedene prinzipielle Schwierigkeiten ließen das Projekt damals scheitern und wird dasselbe nun zur Zeit von Neuem in die Hand genommen. Die hierüber sich entspannende Diskussion gab in der Versammlung den Wunsch zu erkennen, daß die Ausfertigung in den hiesigen Innungsräten günstige Aufnahme gefunden habe. Von 13 vertretenen Innungen erklärten sich auf die gestellte Frage, ob die betreffende Innung gewillt sei, dem Ausschuß ihre Gesellenprüfungsstücke zu einer in Aussicht genommenen Ausstellung zu überlassen, 11 bereit, eine lehnte ab und eine bezieht sich eine Nelewe vor. Es wurde beschlossen, daß dieselbe in der ersten Hälfte des Monats April im kleinen Saale des Cafe David für eine Dauer von 4 Tagen abgehalten werden soll. Für dieselbe würden folgende Grundbestimmungen festgesetzt: 1) Jede sich beteiligende Innung stellt die Gesellenprüfungsstücke befristet, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1886 ihre Verzeit beenden dem Ausschuß zur Verfügung; 2) die betreffenden Stücke werden nach Schluß der Ausstellung zurückgegeben oder auf besonderen Wunsch zum Verkauf gestellt; 3) Prä-

mien an Geld werden vom Ausschuß nicht bewilligt, wohl aber Anrechnungsscheine, es ist jedoch jeder einzelnen Innung unbenommen, Gebühre für ihre eigenen Schillinge auszugeben; 4) jede Innung prüft die Gesellenstücke ihrer Lehrlinge durch die eigene Prüfungskommission und muß das Resultat derselben durch den Oesterreich dem Ausschuß bis zum Tage der Ausstellung bekannt gemacht werden; 5) zur Ausstellung können auch solche Lehrlinge zugelassen werden, die in ihrem Gewerbe keine Innung besitzen. Die betreffenden Beschränkungen müssen dann den Nachweis führen, daß selbige mindestens drei Jahre geübt und damit ihre Verzeit beenden haben; 6) die entliehenen Kosten werden von der Innungsausschußkasse getragen, Entree wird für die Ausstellung nicht erhoben; 7) der Innungsausschuß verzichtet auf einen event. Staatspreis, erhebt sich aber eine Unterstützung und Gerechtigkeit der städtischen und staatlichen Behörden.

[Zuderfeuer-Verordnung betreffend.] Dem Bundesrath soll am 9. d. Mis., wie die „Berber'sche Zuder-Industrie“ berichtet, die Zuderfeuer ordnende Reichshauptkommission ausgearbeitete Verordnungen eingekommen sein; derselbe enthält dem Vernehmen nach die Erhöhung der Rübensteuer um jedesmal 5 Pf. pro Zollcentner für die nächsten beiden Kampagnen. Die Rübensteuer soll bei der ersten Erhöhung die bisherige, also 9 Mk. bleiben, ob sie mit der zweiten auf 9,10 Mk. gesetzt wird, erscheint zweifelhaft. Bei der Ausfuhr von Fabrikaten, welche zum Theil aus Zuder bestehen, wie Bonbons u. s. w., wird eine Steuervergütung gewährt werden. Der Bundesrath wird die Beratung möglichst beschleunigen und schließlich irgend eine wesentliche Aenderung beschließen; ob aber der Reichstag einem solchen Gegenwurfs günstiger gestimmt sein würde, als dem nahe übereinstimmenden des vorigen Jahres, steht dahin. In den hetheligen Kreisen spricht man sich immer mehr für die Herabsetzung der Rübensteuer aus; so empfahl der am 12. und 13. November c. hier versammelte Ausschuß des Vereins für die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reiches eine allmählig einzutretende Ermäßigung von 80 auf 60 Pf. als dasjenige Mittel, welches für die Zukunft am Besten sei, wohl den Interessen der Reichsfinanzen, als der Zuderindustrie und den Konsumenten entspricht.

\* Die Gemeinde Gäßlich (Reg.-Bez. Merseburg) hat jetzt bei dem hiesigen königl. Landgericht wider den preuss. Fiskus, vertreten durch die königl. Regierung in Merseburg, Abtheilung für Steuern und Schulwesen, Klage auf Bezahlung des patronatmäßigen Beitrags, der zum Umbau der Kirche erforderlich ist, eingeleitet. Der Gerichtshof beschloß Verlegung der Sache. Wir werden feiner Zeit auf dieselbe eingehend zurückkommen.

\* Der „Magd. Jg.“ wird aus Halle vom 10. ds. berichtet: In einem an den Vorstand des liberalen Wahlbezirks hat Herr Dr. Alexander Meyer Berlin, der letzte Reichstagsabgeordnete, erklärt, daß er unter keinen Umständen hier bei der nächsten Reichstagswahl ein Mandat wieder annehmen werde, er bitte deshalb von seiner Person ganz abzusehen. Die Fortdauer des zwischen liberalen und Nationalliberalen geschlossenen Compromisses war davon abhängig gemacht, daß weder Herr Dr. Alexander Meyer Berlin, noch Herr Ober-Verwaltungs-Rath Schödel-Halle a. d. S. als Kandidaten bei der nächsten Reichstagswahl in Vorzug gebracht würden. Soweit man jetzt schon in Vorlesungsreisen darüber gesprochen hat, wird Herr Oberamtmann Spielberg Berlin (einer der jetzigen Vertreter im Landtage) der gemeinschaftliche Kandidat bei der Reichstagswahl im Jahre 1887 sein. Ferner wird der Zeitung von hier gemeldet, daß dem Vernehmen nach Prof. Volkhardt einen Ruf nach Marburg erhalten habe.

\* Ueber die Rübenverarbeitung mehrerer Zuderfabriken in vor Kurzem beendeter Kampagne wird uns Folgendes mitgeteilt: Zuderfabrik Luck horte am 6. d. Mis. auf zu arbeiten, das verarbeitete Rübenquantum betrug 121 920 Zoll-Ctr. gegen 258 409 Ctr. des Vorjahres. Zuderfabrik Grewen horte am 10. d. Mis. auf und hatte verarbeitet 298 230 Zoll-Ctr. gegen 618 300 Ctr. des Vorjahres. Zuderfabrik Jallersleben beendigte die Kampagne am 9. d. Mis. und hatte verarbeitet 446 100 Zoll-Ctr. gegen 667 000 Ctr. des Vorjahres. Zuderfabrik Burgdorf beendete ihre Kampagne am 2. d. Mis. und weist eine Verarbeitung von 284 610 Zoll-Ctr. gegen 570 150 Ctr. im Vorjahre nach. Die Zuderfabrik Seeren horte am 8. d. Mis. auf zu arbeiten und hatte produziert 270 870 Zoll-Ctr. gegen 532 680 Ctr. im Vorjahre. Aus diesen Zahlen geht zur Genüge hervor, daß eine bedeutende Reduktion gegen das Vorjahr eingetreten ist.

\* Die „Elias-Aufführung“ in der Marktkirche. Die an hervorragenden Musikführungen fruchtbare Woche schloß vergangenes Freitag würdig ab mit Mendelssohns „Elias“, aufgeführt in der Marktkirche von der „Neuen Singalademie“ unter Mitwirkung rühmlich bekannter auswärtiger Solisten. Hauptsächlich der Wohl des Stoffes und der Durchführung bildete dieses Kirchenconcert ein würdiges Seitenstück zu dem von dem Neuhof'schen Vereine zur Vorbereitung des Tobenfestes unter großem Beifall exekutirten Requiem. Mit vollem Rechte leitete Herr Vorchies unter den religiösen Tonchöpfungen besonders das Dantorium, und zwar nicht bloß die bahnbrechenden Kompositionen der älteren klassischen Meister, sondern auch die des größten „Epigonen“ auf diesem Gebiete, Felix Mendelssohns. Dieser Tonchöpfer hat ja zu sagen die geistliche Musik der Vergangenheit entworfen und gleichsam zu neuem Leben erweckt und weiter entwickelt, wodurch er das musikalische Leben der neueren

Zeit erheblich bereichert hat. Wenn auch manche maßgebende Kritiker seinen Vorträgen die farbvolle Charakteristik mangelnd und die Färbung absparsam, so wird ihm doch warme und echte Empfindung, sowie feiner Formen- und die Befundung eines freien und eigenartigen Talentes nachhaltig angelobend.

Was nun die Aufführung selbst anbelangt, so war der das Werk nach der Duvertüre einleitende Chor „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin“ von ergreifender Wirkung, welche zu der begeisterten Haltung berechtigte, alle übrigen Chöre in gelungener Weise hören zu können, was auch in der That der Fall war. Die imposante Belegung der einzelnen Stimmen ermöglichte es, eine große Kraft und Fülle zu entfalten, welche die Hörer tief ergreifen mußte. Der am Schluß der großen Chöre majestätisch eingreifende Orgelton mit dem herrlichen Dur-Alford-Schlusse war freis von gewaltiger Wirkung. Die Hauptträger des Gesanges waren selbstverständlich die Solisten, unter denen Herr Ad. Schulze aus Berlin zuerst genannt zu werden verdient. Wir gestehen, selten einen so vorzüglichen „Elias“ gehört zu haben. Frau Foreßich sang die Sopranpartie. Ihre sympathische Stimme entsprach fast durchweg in vortrefflicher Weise den verschiedenen Phasen und Stimmungen der Worte wie ihrer übrigen Rollen, und man merkte, daß die Vortragende mit Leib und Seele bei der Sache war und ihre Aufgabe ernst und tief erfaßt hatte. Zu bedauern bleibt es freilich, daß die Größe ihres Organs für die Dimensionen in der Marktkirche nicht immer genügt. 719290

Die Wittin, Fräulein Bräunle aus Magdeburg, sang ihre Partien im Ganzen ebenfalls recht befriedigend, obwohl aus ihrer Stimme etwas mehr Kraft und Fülle zu wünschen gewesen wäre. Der am 12. ds. im früheren Dantorium-Aufführung bekannter Tenorist Herr. Domagala aus Berlin gab sich alle Mühe, seinen Platz auszufüllen, was ihm im Ganzen gelang, doch vermehrte nach bei ihm besonders in höheren Lagen die freie und ungenutzene Resonanzfähigkeit. Das Orchester that, was gewöhnlich, seine volle Schuldigkeit. Besonders befriedigend uns die Leistungen des Clarinetts in Folge seines kräftigen und sicheren Eingreifens; die präcisen Einfälle der Violen, wie überhaupt die reine Stimmung und die deacnte Begleitung des ganzen Orchesters. Mit der musterhaften Bemühtung dieses großen Mendelssohn'schen Dantatoriums hat somit der Dirigent Herr Vorchies, sowie der ganze musikalische Apparat der „Neuen Singalademie“ in Vereinigung unseres Stadtorchesters eine glänzende Probe der Leistungsfähigkeit abgelegt. Wir möchten im übrigen gefälliger Aufmerksamkeiten wie der besprochenen eine weit fruchtbarere Wirkung als der eines bloß ästhetischen Gesanges zuschreiben. Wenn mit Recht die Wege des religiösen Sinnes als eines unentbehrlichen Organes gegen den stark überwuchernden materialistischen Zug unserer Zeit gefordert wird, so find auch jene dazu geeignet, an der Lösung dieser Aufgabe mitzuwirken, indem sie Herz und Gemüth erheben und zu dem Erweitern hinführen. In diesem Sinne laßt und wird auch die Musik, wie wir sie an Freitage in der Marktkirche gehört haben, zu einem Faktor des religiösen Lebens werden. —

\* Interims-Stadttheater. Am nächsten Sonntage wird die große Strauß'sche Operette „Karnaval in Rom“ zur ersten Aufführung kommen. Die Kritik hat sich über dieses jüngste Werk des fruchtbarsten Komponisten sehr günstig ausgesprochen und kam man jedenfalls einer ganz besonders interessanten Vorstellung entgegen. Für den Montag und Dienstag hat Herr Director Gutsch die kaiserliche Sabaner „Gesellschaft Torlata“, aus 6 Herren und 2 Damen bestehend, zu zwei Vorstellungen gewonnen. Nach Verichten aus Hamburg sollen diese japanischen Jongleure Alles in Schach stellen, was an diesem Gebiete gesehen werden ist.

\* Neues Theater. Wie wir hören, ist es den Bemühungen der Frau Ditz gelungen, eine gegenwärtig noch in Leipzig aufhaltende Aeger-Truppe für einen etwa 8-tägigen Cyclus von Vorstellungen zu engagieren. Die Leistungen der Gesellschaft, welche sich namentlich auf dem Gebiete des Gesanges unter Begleitung von Orchester-Musik-Instrumenten, der Quittbestimmte, der Wagner-Kunst u. s. w. bewegen werden, sollen ganz vorzüglich sein, und hatte dieselbe schon häufig Gelegenheit, vor dem Kaiser von Oesterreich, dem König von Württemberg und anderen hohen Herrschaften zu concertiren. Wir nehmen daher schon heute Gelegenheit, auf die Concerte, welche am Montag ihren Anfang nehmen werden, aufmerksam zu machen.

\* [Im „Hofjäger“] fand gestern Abend eine zweite Vorstellung der Künstlertruppe Windson vor einem volleren Hause als den Abend zuvor statt. Die einzelnen Produktionen der Künstler waren vollendeter Art und fanden den ungetheiltesten Beifall des Publikums. Mit großer Spannung wurde die Schlussnummer des Programms, der Ringkampf, erwartet und das war ganz natürlich, trat doch ein Kampf in die Arena, welcher als starker Mann bekannt und Mitglied des hiesigen Klubs war. Derselbe, Herr Braugehülfe Wilh. Haste hier (W. Rauchhülfe Brauerer), stand dem auch seinen Mann und hielt sich brav, daß, nachdem 10 Minuten verfloßen waren, der Kampf unentschieden blieb. Anhaltender Beifall lohnte beide Ringkämpfer. Der Entschidungskampf soll kommende Woche stattfinden. Heute, Sonnabend Abend, wird sich ein Herr Wilh. Volkand im Getreidegeschäft des Herrn Chr. Reinhardt hier thätig, mit Herrn Windson im Gürtelringkampf messen. Der Besuch der Vorstellungen ist zu empfehlen. —

\* [Solger-Konmerts.] Da Herr Prof. Dr. Sol-

ger mit Beginn des neuen Jahres unsere Unberittlichkeit verläßt, so wurde in einer am gestrigen Abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, ihm zu Ehren am nächsten Montag den 14. Dez. Abends 8 Uhr einen Komerz zu veranstalten. Als Lokal wurde der Saal des Hotel Heller in der gr. Steinstraße bestimmt. Eintrittsfreien können außer bei den Herren stud. med. Weber, Eckstein und Zimmermann auch bei dem Portier der Anatomie und der medizinischen Klinik in Empfang genommen werden.

\* Polizeinachrichtl. Am 4. d. Mts. miethete sich bei einem Klinkenbänder in der Heinrichstraße der Arbeiter Mathias Schneider aus Ströblau ein, entnahm auch gleichzeitig die Kost und machte bis heute, wo er unter Mitnahme eines Herrn-Jaquettes durchbrennen wollte, eine Probe von ca. 12 Mark. Schneider wurde noch rechtzeitig in Haft gebracht.

\* Der Verein, Orden der Kreuzbrüder, Stammtisch 110, beschloß in seiner vorgestern Abend abgehaltenen Versammlung, einer Anzahl armer Kinder eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten.

(Fortsetzung in der vierten Beilage.)

### Die Weihnachtsgesellschaft des Kunstgewerbevereins im Saale des Café David.

IV.  
Wer heute oder morgen, als den letzten Tagen der Ausstellung noch Gelegenheit nimmt, all die zur Schau und zum Verkauf ausgelegten und aufgestellten, wirklich geborgenen und in so reicher Mannigfaltigkeit gebotenen Sachen zu besichtigen, dem wird sicher auch nicht entgehen, welche erhebliche Menge reizender Gegenstände zur Lotterie angekauft worden sind. Der Hauptgewinn hat Aufstellung auf einem besonderen Tische gefunden. Der glückliche Gewinner hat die Wahl zwischen einer kostbaren Vase aus polirtem Kupfer mit Fuß und eben solchen Beschlägen, aus Silber oder einer eleganten Bronze-Statue, welche rechts und links je einen Thermometer (Barometer und Celsius) zeigt und außerdem noch mit einem Barometer neuer Konstruktion versehen ist. Bei unserer Weiterbesichtigung nehmen wir die von Herrn F. A. Hecker ausgestellten Porzellan- und Glasarbeiten in Augenschein und bewundern namentlich ein Duzend wahrhaft kunstvoll ausgestellter Trüffelgläser (in einem Etui befindlich). Weiter betrachten wir die von Herrn W. Krause, Brüderstraße 15, dargebotenen schönen Nischen in Bronze und Holzschneiderei, sowie die eleganten Toilettenpiegel und die hübschen Statuetten. Auf dem Ausstellungsraume des Herrn Jul. Meyer finden wir eine große Anzahl von Statuetten in Bronze, Chinoise poli und Holzschneiderei, sämtlich im Renaissancestil gehalten, auch diverse Werk- und Regulatoruhren sind aufgestellt. Wer noch nicht weiß, welcher bedeutende Unterschied in den Gypsfiguren bezüglich ihres Kunstwertes zu verzeichnen ist, der kann sich bei Tausch u. Große gründlich davon überzeugen. Während z. B. ein großer aus geringer Masse hergestellter Hermes nur 12 Mark kostet, ist derselbe ein etwa nur den dritten Teil so großer aus feiner Masse hergestellter Hermes mit 10 Mark ausgezeichnet.

Auch an anderen Statuen kann man hier noch der beregten Seite hin eingehende Studien machen. Herr C. Weilmann Sohn bringt sein Geschäft durch einen reifigen, solid gearbeiteten Knecht sowie andere hübsche Tischarbeiten, Portemonnaies, Cigarrentaschen u. in empfehlende Erinnerung und Tischlermeister Penke & Thrau zeigt mit feiner wirklich schönen Nähtisch (75 Mk.), daß man auch auf dem Dorfe vortreffliche Arbeit zu liefern im Stande sein kann. Zwei große, von Herrn G. Klud am Ende der Mittelstraße des Saales aufgestellten großen Schaufenster sind auf zwei schwarz gebeizten großen Säulenständern aufgestellt, deren treffliche Arbeit hochbemerkenswerth ist. Beide Säulen sind vom Herrn Drechslermeister

W. Krause, Schmeierstr. 31, angefertigt. Die große und renommierte Pianofortefabrik von Jul. Müthner ist durch ein vortreffliches Instrument und Schiedmayer-Stuttgart durch ein Harmonium vertreten (gr. Ulrichstraße 22). Auch die Papierindustrie hat Vertretung durch die beiden Firmen A. Freise und J. Böblich gefunden. Zum Schluß möchten wir noch auf einen recht hübschen kleinen Tisch aufmerksam machen, dessen Porzellanplatte ein Gemälde, welches den Stoffhändler und die Hohenburg darstellt, zeigt. Die nette Malerei ist von Anna Hoffmann, Gärtenstr. 1, mit handiger Hand auf der Platte führt worden. Indem wir den Besuch der so wohl gelungenen Ausstellung nochmals empfehlen, sprechen wir gleichzeitig allen denen, welche sich um das Zustandekommen der Ausstellung verdient gemacht haben, unsere unverwundliche Anerkennung für ihr mit solchen ehrenreichen Erfolg ins Leben gerufene Unternehmen aus. Möge der Kunstgewerbeverein auch fernerhin wie bisher wachsen, blühen und gedeihen!

### Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamtes sind in der 46. Jahreswoche von 1000 Einwohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben angemeldet: Berlin 224, Breslau 245, Chemnitz 206, Danzig 223, Dresden 237, Düsseldorf 194, Eberfeld 181, Erfurt 169, Frankfurt a. M. 165, Frankfurt a. O. 189, Götting 241, Halle a. S. 207, Koblenz 174, Nürnberg 173, Osnabrück 173, Regensburg 148, Leipzig 148, Magdeburg 229, Mainz 200, Wiesbaden 228, Witten 224, Wetzlar 223, Wiesbaden 171, Stettin 265, Straßburg 184, Stuttgart 192, Wiesbaden 141, Würzburg 184. Außerdem in Amsterdamm 213, Bielefeld 148, Göttingen 252, Göttingen 189, Götting 196, Kopenhagen 213, London 199, Paris 213, Petersburg 233, Rom 220, Warschau 228, Wien 224, Zürich 147.

In Baden gestorben: Berlin 1, Wien 20, Budapest 4, Prag 8, Rom 1, Venedig 11, Bielefeld und Götting je 1, Paris 3, London und Liverpool je 1, Petersburg 2, Warchau 6. — Erkrankt: Berlin 1, Breslau 1, Hamburg 4, Wien 78, Budapest 29, London 13, Petersburg 3, St. Petersburg: Regierungsbezirk Aachen 3, Petersburg und Warchau je 2 Todesfälle, Regierungsbezirk Aachen und Petersburg je 5 Erkrankungen. — Cholera-Mächrichten: In Spanien sind nur noch einige Cholerafälle vorgekommen. In Italien vom 11. bis 16. November 33 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

### Telegraphische Nachrichten.

Paris, 11. Dezember. Die zur Vorbereitung der Kreditforderung für Tonin eingesetzte Kommission hat Pelletan zum Berichterstatter gewählt. Pelletan ist für die schleunige Abwicklung des Kontinentalnehmens, derselbe wird zwar den für den Unterhalt der Truppen notwendigen prozentualen Kreditforderungen zustimmen, eine Aufrechterhaltung der Diskontation auf unbestimmte Zeit hinaus aber ablehnen.

Sofia, 11. Dezember. Die bulgarische Regierung hat eine neue Note an die Mächte gerichtet, in welcher darauf hingewiesen wird, daß Serbien nur Zeit zu gewinnen suche zur Wiederherstellung seiner niedergeworfenen Streitkräfte. Die festsichergestellt gemachten Vorschläge seien unannehmbar, weil sie nicht die Wiedergabe enthielten, daß während des Waffenstillstandes über den Frieden verhandelt werden solle, weil ferner die Abgrenzung einer neuen Demarkationslinie, die nach den von den Truppen am Tage der Intervention des Grafen Khevenhüller eingenommenen Positionen festzustellen sei, nur zu Streitigkeiten und Mißverständnissen Anlaß geben könne. Die Serben würden, wenn die Feindseligkeiten nicht aufgehört hätten, gezwungen gewesen sein, das bulgarische Gebiet bei Widin zu räumen, die gegenseitige Klärung der beiderseitigen Gebiete erweise nicht gerechtfertigt, da die Lage der beiden Armeen keine gleichmäßige sei. Die bulgarische Regierung hoffe, die Mächte würden einen effektiven Druck zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes ausüben, der einen ehrenvollen und dauernden Frieden vorbereite, da ja doch auch die Mächte nur das Ziel verfolgen könnten, dem brudermörderischen Kriege ein Ziel zu setzen.

### Nachtrag.

\* Das Ministerium für Landwirtschaft hat zwei Früchten in Bommelbütte zur Aufzucht eines zum Betriebe der Lachsangel-Treibnetzfischer geeigneten kleinen Dampfers ein zinsfreies Darlehen von 5000 Mark gewährt. Die Lachsangel-Treibnetzfischer wird von Nemel aus schon seit einigen Jahren betrieben und neuerdings hat man auch begonnen, den Lachs und Heringsfang mit schwedischen Treibnetzen zu versuchen. Die bisher gebräuchlichen Boote haben sich aber dazu als nicht genügend erwiesen und so wird denn durch die Unterstützung der Regierung ein erfolgreicher Betrieb mittels Dampfers angebahnt.

\* Im Bezirke Wertingen in Bayern trieb seit Monaten eine veritable Räuberbande ihr Wesen, vor deren Einbrüchen Niemand sicher war. Schließlich gelang es der Gendarmarie, eines der Vorkinder sich zu bemächtigen, durch welchen der Aufenthaltsort der Bande ermittelt wurde. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft wurde ein förmlicher Streifzug von sieben Gendarmen unternehmen. In einer leertiebenden Sägemühle bei Wertingen wurde die Bande angetroffen, umgürtet und zur Ergebung aufgefordert; dieser Aufforderung folgte von Seite der Kerle sofort ein scharfer Schuß, und nun entspann sich zwischen ihnen und der Gendarmarie ein heftiges Gewehrfeuer. Erst als einer der Kerle an der rechten Schulter verwundet und einem Anderen die rechte Hand abgehauen war, konnte die vierköpfige Bande dingfest gemacht und mittels Führer in das Landesgerichtsgefängnis nach Augsburg eingeliefert werden. — In der Donaubauer Pfarrkirche löste sich dieser Tage während des Gottesdienstes ein großer Teil des Plafonds ab und stürzte mit furchtbarer Gewalt auf die Empore; durch diese wurde glücklicherweise die herabgestülpte Masse angehalten. In der dichtgedrängten Kirche entstand eine Panik, bei der es nicht ohne Quetschungen, Beulen und Dummheiten abging. Das Unglück hätte viel schwerer sein können.

\* Eine lehrreiche Illustration der zahllosen, bei jeder Gelegenheit wiederholten Mahnungen der Presse: mit den Streichhölzern vorsichtig umzugehen, gibt eine der vom Bureau des sächsischen Landtags verordneten Brandversicherungs-Kommission, in der nachgewiesen wird, daß im Königreich Sachsen in den letzten vier Jahren durch fahrlässiges Umgehen mit Streichhölzern erweisenermaßen zweifelslos 197, zumtrotzlich 72, als höchst wahrscheinlich 269 Brände entstanden sind, für welche Schadenersatzleistungen in Höhe von 503,777 Mk. gezahlt werden mußten. In 209 Fällen waren Kinder, in 60 Fällen Erwachsene Urheber der Brände.

\* Aus Konstantinopel schreibt man, daß sich daselbst ein internationales Damen-Komitee zur Hilfeleistung für die an der bulgarischen Grenze den Unbilden des Winters ausgelegten türkischen Soldaten gebildet hat. Präsidentin desselben ist Frau v. Sobbe-Polida (Deutsche), außerdem sind im Komitee eine Türkin, eine Armenierin, eine Engländerin, eine Italienerin und eine Griechin vertreten. Die Damen haben sich mit einem Herren-Komitee in Galata in Verbindung gesetzt, um an den „flüssen Wasser Europas“ einen großen Skio zu veranstalten. Bereits sind zahlreiche Beiträge (darunter auch von deutschen Banken u. s. w.) dem wohlthätigen Unternehmen zugeflossen.

Ein größeres Holzgeschäft beabsichtigt am hiesigen Platze einen Vertreter zu engagieren, welcher mit der Kundschaft des Platzes und der Umgegend genügend bekannt sein muß. Bewerber werden gebeten, ihre Gesuche an Hausenstein & Vogler in Leipzig unter Chiffre X. Y. Z. abzugeben und Zeugnisse in Abschrift beizulegen, beziehentlich Referenzen namhaft zu machen.

Einem soliden fleißigen Kellerarbeiter placirt sofort  
1 erfahrenes Hausmädchen 1. Januar gesucht. Zu verh. beim Kapellan Rathshausgasse 16.

**Weiblichen Stellessuchenden** ertheilt unentgeltlich jede Auskunft, jede Unterweisung wie man entweder eine Stelle sicher und diskret wechseln, oder solche ohne jede weitere Vermittelung selbst in kürzester Zeit erlangen kann. Anfragen mit Retourmarke befördert die „Frauen-Zeitung“ (Bertha Kassin) Berlin, Gollnowstr. 11a.

Die 1. Etage des Hauses Heine Klausstraße No. 11 ist sofort, die 2. zum 1. April 1886 zu vermieten. Besichtigung von 10—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird per 1. Januar eine kleine Wohnung event. nur 2 Stuben, 1 Kammer, parterre oder 1. Etage in der Nähe des Bahnhofs mit kleinem Lagerraum. Off. sub H. J. 807 an Hausenstein & Vogler hier erbeten.

Bismarck, gut gehalten, verständig Augustastr. 15, I.  
2 freundl. Wohnungen in Hinterhaus Anhalterstraße 2 zum 1. April 1886 an ruhige Miether zu vermieten.

Wohnung für 280 Mark sofort oder per 1. Jan. zu verm. Lindenstr. 16, III.

**Königsdiertel** wird ein kleines Grundstück mit noch zu bebauendem Hofe gesucht. Näheres unter C. Z. 11736 an J. Bares & Co. gr. Steinstraße 14 erbeten.

In meinem Hause, obere Leipzigerstraße, ist zum ersten Januar 1886 ein Laden zu vermieten. Reflektierende wollen sich in meinem Contor melden

Albert Kobe, Leipzigerstraße 64.  
Zweibl. Wohn., vornheraus, an ruh. Miether gr. Ulrichstr. 54, II.

Ein möbl. Zimmer in der Nähe der Hauptpost sucht A. St. postlagernd.

Eine Wohnung für 180 Mark an ruhige Leute den 1. Januar zu vermieten Steinweg 27.

Für 1 pen. Beamten, Wohn., 5 Piesen u. Zubehör, Nähe Station, z. 1. April 1886 geucht. Off. u. B. L. i. d. Exped. d. Bl. erl.  
Amt. Schlafst. H. Ulrichstr. II.  
Anst. kinderl. Leute in den 50er Jahren such. m. d. best. Zeugn. von Emp. 1. April 86

**Hausmannstelle** mit freier Wohnung. Off. befürd. sub K. r. 41992 Rud. Mosse, Brüderstr. 6.

1 Küstler sucht in seinen dienstl. Stunden irgendw. Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeiten. Adr. i. d. Exp. d. Bl. u. F. A. 100.

**Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.**  
Vereinslokal: Nauergasse 6.  
Sonntag den 13. Dbr. 1885 8 Uhr Abds. Vortrag des Herrn Oberdial. Wächter über „christliche Bilder“  
Montag den 14. Dbr. 1885 8 1/2 Uhr Abds. **Gesangübung.**  
Mittwoch d. 16. Dbr. 1885 8 1/2 Uhr Abds. **gesellige Zusammenkunft.**  
Donnerstag d. 17. Dbr. 1885 8 1/2 Uhr Abds. **Bibelstunde.**  
Sonntag d. 19. Dbr. 1885 8 1/2 Uhr Abds. **gesellige Zusammenkunft.**  
Männer und Jünglinge sind herzlich willkommen.

Unterricht im Malen, hauptsächlich auf Porzellan, ertheilt Frau Dr. Margarete Schulz, geb. Fulda. Halle a. S., Königr. 25 II.

**Fünfgüwartschlein** von einem Lehrbuchen in der unteren Leipzigerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstr. 6 im Comptoir.

**Verloren.**  
In einem Kettchen befindliches Medaillon mit 2 Bildern (Abenden), Uhrzeit, 2 Wägen verl. Geg. Bel. abzug. Fleißberggasse 27, I.

**Familien-Nachrichten.**  
Gestern Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut.

Julius Erdmann und Frau geb. Bauer. Halle a. S., den 11. Dezember 1885.

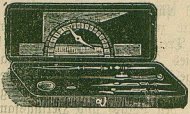
**Todes-Anzeige.**  
Gestern Mittag 1 1/2 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager, 21 Jahre alt, meine unvergessliche theure Braut und unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin **Minna Jentsch**. Dies allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen **Ferd. Kyriz** nebst Familie **Jentsch**. Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

# Möbel - Magazin vereiniger Tischlermeister, E. G.

Grosse Märkerstrasse 24,

empfiehlt sich bei Bedarf von Weihnachtsgeschenken zu den billigsten Preisen. Etagären, Notenständer, Schreib- u. Klaviersessel etc.



## Reisszeuge,

genau und dauerhaft gearbeitet, von den billigsten an.

## Dampfmaschinen

mit Spiritusheizung, Locomotiven, Dampfschiffe etc.

## Elektro - Motore

in bester Ausführung, mit dazu gehörigen Elementen.

## Elektrisir - Maschinen,

Elektrophore mit vielen Nebenapparaten,

## Laterna magica,

sowie dazu passende Bilder, Märchen, Farbenspiele etc. in reichster Auswahl

## Ferdinand Dehne,

gr. Steinstraße 15.

## Verbesserte Theerseife

aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (prämiiert 1882), von vielen Aerzten empfohlen gegen Hautauschläge jeder Art, insbesondere Hautjucken, Flechten, Grim, Kopf- und Barthauppen, Frostbeulen, Schweißfüße a 35 Pf. nebst Anweisung. Theer-Schweifeife vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Theeres und des Schwefels, a 50 Pf. Verkauf bei C. Kaiser, Schmeerstraße 24 und S. Scheideholz, Geißeistraße 70.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt Hüte und Mützen für Herren und Knaben sowie Pelzgarituren für Damen und Mädchen, Filzschuhe, Pantoffeln, Schlüppe, Vorhemden, Socken, Kragen, Hosenträger, Schanvlücher u. s. w.

T. Hein, 58 Geißeistraße 58, gegenüber der Adlerapotheke.

## Bedeutende Preisermässigung.

**Germania** von Joh. Scherr von Joh. Scherr. Zwei Jahrgänge deutsche Lebens. Kulturgeschichtlich geschildert. Mit vielen Tondrucktafeln und Holzschritten nach Zeichnungen der ersten deutschen Künstler. Volks-Ausg. in Hoch-Quart-Format. Brachband; kart 20 Mk. nur 14,50 Mk.

**Coopers** Lederfermpf - Erzählungen. Für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit 5 farb. Illustrationen. 5. Auflage. Eleg. cart.; kart 4,50 Mk. nur 2,50 Mk.

**Märchen** für die lieben Kinder in sorgfältiger Auswahl. Von Gebr. Grimm, Andersen, Hoffmann u. A. Mit farbbildend-illustrationen. Eleg. cart.; kart 4,50 Mk. nur 2,50 Mk.

Lager-Kataloge von Preisermässigungen werthvoller Werke sehen gratis und franco zu Diensten.

## Pfeffersche Buchhandlung

(R. Stricker) in Halle - Saale.

## Möbel-Magazin

31 Fleißebergasse 31 empf. billigt nur solid gearbeitete Ausstattungen in Kuch-, Mahagoni u. Birch, passend zu Weihnachtsgeschenken, Kommoden, Nähtische, Aenderische u. Stühlen u. s. w.

H. Bergmann, Tischlermeister.

## Helm'sche Malzbonbons,

von rühmlichst bekannter Güte und Wirkung empf. W. Schubert, fgr. Steinstr. 1.

## Getreide-Brezelhefe

empfiehlt täglich jedes Quantum

Th. Franz, Heisefabrik, Halle a. S.

1 Schlachte-Kloß, Schweine-Trög, ein guter Fughund zu verkaufen

Adolfstraße 9b.

Von Dienstag früh an stehen große und kleine, sowie fetze

## Landschweine

zum Verkauf bei C. Birke, Giebichenstein, Brunnstraße 55.

Nächsten Dienstag stehen große und kleine magere Thüringer Landschweine (halbengl. Race) zum Verkauf im Gasthof zum Gold. Pflug in Halle. Fr. Rolle u. F. Rhäsa.

## Freyberg's Garten.

Heute Sonntag Nachmittag

## großer Gesellschaftstag.

Empfehle

frischen Kaffee- u. Pfannkuchen. Paul Jahn.

Kein Concert! Kein Concert!

## Rheingold I. Etage,

Wein-Restaurant und Austern-Salon

von Otto Uhlmann, Leipzigerstraße 87/88, I. Etage.

Weine aus der Weingrosshandlung von F. A. Jordan, Magdeburg.

Größere Dinners und Soupers ohne vorherige Bestellung.

Rheingold I. Etage.

## Moritz's Restaurant

48. Harz 48.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Morgen Sonntag Tanzmusik.

(Valles Orchester) - Anfang 4 Uhr.

## Im Saale des Hofjägers.

Heute Sonnabend den 12. Dezember

## Concert und Vorstellung

des preisgekrönten Violinen

Oscar Windson,

sowie Auftreten Mih Wanda's, des Turnerkönigs Sir Willi mit seinem

süßigen Tüchterchen.

Zum Schluss:

## Schweizer Gürtel-Ringkampf

zwischen Herrn Windson und dem Satträger Herrn Wilhelm Bolland

aus dem Getreidegeschäft des Herrn Chr. Reinhardt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Saal 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

## Morgen Sonntag den 13. Dezember

## 2 Vorstellungen,

erste Vorstellung Nachmittag 4 Uhr.

## Ringkampf

zwischen Herrn Windson und Herrn Friedrich Lorenz aus Giebichenstein und

einem starken Herrn aus Ammendorf.

Zweite Vorstellung Abends 8 Uhr. Zum Schluss: Ringkampf zwischen

Herrn Windson und Herrn Brenmeister Carl Julius Witte, Wädergasse 1.

## C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

empfiehlt sein großes Lager aller Sorten Uhren, goldene Herren- u. Damen-

silberne Armb., Remontoirs und Schlüffel-Uhren, zu ganz billigen

Preisen.

Für Gutgehen wird garantirt.

Die feinsten nur gutgehend u. billigsten Winterüberzieher

bekommt man nur bei

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Neu und dauerhaft gearbeitete Stiefeln für 6 Mk. 50 Pf. das Paar bekommt man nur bei

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

## Saalschloß-Brauerei

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr

## Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.

Entrée à Person 30 Pfg. O. Wiegert, Kapellmeister.

## Salon Rosenthal.

Sonntag den 13. ds.

## Großer Ball

mit freier Nacht (gut besetztes Orchester).

Nachmittag 1/4 Uhr

## Tanzkränzchen.

F. Edel.

## Neues Theater.

Sonntag den 13. Dezember

## Gr. Abend-Concert

des Halle'schen Stadtorchesters.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Nach dem Concert

## Ball.

Landmann's Salon.

Sonntag Abds. 7 Uhr ge. Tanzstunde.

## Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelm's Halle.

Diese Woche

Rußland.

Gertha Reife, Karolinen- u. Balau-Inseln.

Entrée jede Abts. 20 Pf. Kinder die Hälfte.

Gesöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

## Restaurant zur neuen Glocke

Niemeyerstraße 15.

Heute Sonntag früh

## Speckfuchen.

Abends

Karpfen blau und polnisch.

F. W. Franke.

## Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den

15. Dez. Abends 8 Uhr im Saale des

"Kronprinzen" Tagesordnung: Vortrag

des Herrn Dr. Kimmann über die

Erziehung der drei getrennten Herren im Monat

Mai. Referate der Herren Spinbler und

Dräcker. Fragekasten. Beschlüsse.

Schröder.

## Halle'scher Verein für

## Volkswohl.

Generalversammlung Freitag den

18. Dez. Abends 8 Uhr in der „Tulpe“

Bericht: Wahl der Neuwahlen.

## Die Volksküche

befindet sich Brunostraße Nr. 16. Das

Oben von Warten für den folgenden Tag

ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende

Portionenzahl stets vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen

à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg. welche an

bestimmten Tagen verwendet werden können,

sind nur bei Herrn Carl's Sachs, große

Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

S. D.

18/12. M. E. B.

Für die hiesigen Abonnenten un-

seres Blattes ist unserer heutigen

Nummer eine Beilage von Tausch &

Grosche hinzugefügt, in welcher auf

die von der genannten Firma geführ-

ten Kunstfachen, Emailbilder, illus-

trirte Bruchwerke, Statuen, Nissen,

Medaillons, farbige Glasbilder,

Kupferstiche, Delphinide, Delphin-

bilder etc. hingewiesen wird und er-

lauben wir uns die verehrlichen

Feier noch ganz besonders darauf

hinzuwiesen.

